

Eine Ausstellung zum richtigen Umgang mit Neophyten

Neophyten sind Pflanzen, die sich in der heimischen Pflanzenwelt stark ausbreiten, diese zum Teil verdrängen und eine Gefahr für Mensch, Tier und Umwelt darstellen können. Um die Bevölkerung zu sensibilisieren, findet am Alpenquai an der Seepromenade in Zug eine Ausstellung zum Umgang mit Neophyten statt.

Neophyten sind Pflanzen, die beabsichtigt oder unbeabsichtigt in Lebensräume ausserhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes eingebracht wurden. Als invasive Neophyten werden gebietsfremde Arten bezeichnet, von denen bekannt ist, dass sie durch ihre Ausbreitung in der Region die biologische Vielfalt sowie Ökosystemleistungen und deren nachhaltige Nutzung beeinträchtigen.

Gefährdung für Mensch und Tier

Teilweise können sie sogar die Gesundheit von Menschen und Tieren gefährden, wie beispielsweise der Saft des Riesenbärenklaus. Dieser verursacht bei Hautkontakt zusammen mit Sonnenlicht schmerzhafte und starke Verbrennungen. Das Schmalblättrige Greiskraut produziert Alkaloide, welche stark giftig sind. Bei Pferden und Rindern können Magen- und Darmbeschwerden bis hin zu starker Leberschädigung und Tod auftreten. Die Kanadische Goldrute gefährdet die Biodiversität in Naturschutzgebie-



An der Ausstellung werden Neophyten-Arten gezeigt und erklärt, was gegen deren Ausbreitung getan werden kann.

Foto: zvg

ten, weil sie heimische Arten verdrängt. Im Wald verhindert Henrys Geissblatt das Wachstum von Jungbäumen. Andere invasive Neophyten, wie der Japanische Staudenknöterich, verursachen Schäden an Strassen, Gleisanlagen oder Uferböschungen. Der Stadt Zug ist die Neophyten-Problematik bekannt. Sie geht aktiv gegen die Ausbreitung der invasiven Neophyten auf öffentli-

chem Grund vor und bekämpft die weitere Ausbreitung. Die exotischen Pflanzen wachsen aber auch in vielen Privatgärten.

Fachgerechte Entsorgung ist wichtig

Die Stadt Zug möchte die Bevölkerung mit einer Ausstellung am Alpenquai vom 15. bis 21. Mai auf die Problematik aufmerksam machen.

In 12 Gitterkörben werden einige der wichtigsten Neophyten ausgestellt und detailliert beschrieben.

Konzipiert hat die Schau das Luzerner Unternehmen «Umsicht - Agentur für Umwelt und Kommunikation». An der Ausstellung wird auch erklärt, warum die Neophyten ein Problem sind und was man im eigenen Garten gegen die exotischen Pflanzen tun kann. Denn gerade die

fachgerechte Entsorgung von Neophyten ist wichtig. Daher haben die Zentralschweizer Kantone gemeinsam den «Neophytensack» lanciert. Dieser ist in der Stadt Zug beim Ökiohof an der Industriestrasse 80/82, im Stadthaus an der Gubelstrasse 22 sowie im Werkhof an der Göblistrasse 7 in Zug kostenlos erhältlich. Der gefüllte Sack kann gratis im Ökiohof abgegeben werden. **RC**



Der Veloclub Hünenberg kümmert sich seit Jahren um die Bergetappe von Root hoch auf den «Michel».

Foto: zvg

Auf der Zielgerade der zweiten Etappe

Die zweite Etappe der Zugerberg Finanz Trophy läuft noch bis am nächsten Sonntag, 21. Mai. Dann zieht die Trophy weiter in den Ennetsee und auf den Zugerberg.

Bevor die Bergetappe am Wochenende vom Michaelskreuz auf den Zugerberg zügelt, gönnten sich die Mitglieder vom Veloclub Hünenberg noch eine gemeinsame Fahrt auf «ihrer» Strecke. Seit Jahren kümmern sie sich hier auf der Luzerner Strecke ums Einlesen der Zeiten.

VC Hünenberg auf Tour

22 Velofahrer und -fahrerinnen haben sich für die Vereinsfahrt nach Biel angemeldet. Sie alle trotzten an jenem Samstagmorgen dem Regen. Vom «Michel-Zuckerli» wussten sie allerdings nichts, sie haben sich auf

eine Fahrt direkt in Richtung Biel eingestellt. «Mehr oder weniger glücklich haben aber alle mitgemacht», erzählt Seppi Küng mit einem Schmunzeln. Zusammen mit Viktor Knüsel hat er die Reise für seine Vereinsgäpändli organisiert.

Nach diesem «Bergpreis» ging die Fahrt weiter in Richtung Entlebuch. Küng erzählt: «Über Doppelschwand fahren wir nach Hasle und weiter via Burgdorf nach Wynigen. Zum verdienten Mittagshalt schien auch endlich die Sonne.» Selbstverständlich wurde der Abend in Biel kulinarisch und önologisch genossen. Am nächsten Tag ging's via Solothurn, Langenthal, Zofingen zurück nach Hünenberg. Nach 130 Kilometern schaffte es das Grüppchen vor dem nächsten Gewitter trocken nach Hause. Mit dem Start der 3. Etappe führt die Bergstrecke ab Montag

via Röteli, Verenakapelle, Blasenberg auf den Zugerberg. Wie letztes Jahr befindet sich der Start an der Verzweigung Ägerstrasse/Weinbergstrasse in Zug. Die 450 Höhenmeter verteilen sich gleichmässig über die 5,8 Kilometer.

Von Baar in den Ennetsee

Auf die 3. Rundstrecke freut sich, wer schnellen Asphalt mag. Bei der Hünenberger Badi starten die drei Runden über 2,2 km, 5,1 km und 14 km. «Die Strecken entlang des Zugersees sind sehr abwechslungsreich.

Bei der langen Runde gilt es knackige 190 Höhenmeter zu bewältigen», meint Daniel Föllmi, Mitglied der Laufgruppe Cham und Etappenverantwortlicher. **PD**

www.zugerbergfinanz-trophy.ch

Polstermöbel-Aktion bei Ulrich Erlebnis Wohnen

Bis zum 10. Juni liegt der Fokus des Möbelhauses Ulrich in Sursee auf Polstermöbeln. In dieser Zeit profitiert die Kundschaft neben vorteilhaften Haus-Rabatten von einem zusätzlichen Jubiläumsrabatt von 6 Prozent wegen des 60-jährigen Jubiläums.

Ganz neu im Sortiment bei Möbel Ulrich ist der belgische Hersteller Rom.

Relaxen im Wohnzimmer

Der Spezialist für elektromotorisch verstellbare Sofas bietet eine breite Palette von Funktionen an. Angefangen von manuell ausziehbaren Sitzelementen bis hin zur multifunktionalen Bedienung mit diversen Motoren und Sitzheizung kann jedes Sofa individuell angepasst werden. Auch in Bezug auf Flexibilität setzt Rom neue Massstäbe. Jedes Sofa lässt sich in 10-cm-Schritten individuell in der Breite anpassen.

Auf der Webseite www.ulrichwohnen.ch besteht die Möglichkeit, sich im Voraus von einer breiten Auswahl an Sofas inspirieren zu lassen. Jedes Sofa kann individuell angepasst werden. Die Wohnberater/innen von Möbel Ulrich stehen mit Rat und Tat zur Seite. Während der Aktionsdauer bis zum 10. Juni profitiert die Kundschaft beim Kauf einer Polstergarnitur neben vorteilhaften Haus-Rabatten von einem zusätzlichen Jubiläumsrabatt von 6 Prozent sowie von wertvollen Ulrich-Dienstleistungen. Ausgebildete Möbelschreiner transportieren und montieren die gekauften Möbel fachgerecht und kostenlos und entsorgen das anfallende Verpackungsmaterial und die alten Polstermöbel gratis und umweltgerecht. **PD**

ulrich
Erlebnis Wohnen
Kottenstrasse 2
6210 Sursee
041 925 86 86
www.ulrichwohnen.ch



Das Sofa Miller von Rom.

Foto: zvg